

# Kämpferische Töne zur Gleichstellung von Frau und Mann

«Unser soziales Netz weist immer noch grosse Lücken auf. Wie wäre es sonst zu erklären, das jede zehnte Schweizerin und jeder zehnte Schweizer unterhalb oder an der Armutsgrenze lebt», sagte Kantonsrat Armin Jans anlässlich der gestrigen Maifeier. Kantonsrätin Sybilla Schmid machte sich in ihrem Referat für die Gleichstellung der Frau stark.

An der vom Gewerkschaftsbund des Kantons Zug organisierten Veranstaltung zum 1. Mai gab es markige Worte zu hören. SP-Kantonsrat Armin Jans, der als Nationalrats-Kandidat im Gespräch ist,

referierte über die Themen Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot, soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung von Mann und Frau sowie das Europa der Zukunft.

SGA-Kantonsrätin Sybilla Schmid machte sich unter dem Titel «Frauen wollen Taten sehen» für eine gerechte Arbeitsteilung zwischen Frau und Mann, gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, gutgeführte Kinderhorte und Tagesschulen sowie einen wirksamen Mutterschutz stark. Weiter sprach sie sich vor den zur Maifeier erschienenen Leuten zugunsten solidarisch gestalteter Krankenkassenprämien für Frau und Mann, eigenständige Rentenansprüche bei AHV und IV, Aner-

kennung von Betreuungsaufgaben und Hausarbeit durch die Sozialversicherungen sowie sozial abgesicherte Teilzeittellen auf allen Ebenen aus. «Die Forderungsliste ist immer noch gleich wie vor fünf oder zehn Jahren. Von alleine kommt die Gleichstellung nicht. Sorgen wir dafür, dass der Frauentreiktag vom 14. Juni unvergesslich wird», schloss Schmid.

## Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot

Unter dem Thema Arbeitslosigkeit erinnerte Jans an die laufenden Entlassungen und Betriebsschliessungen in der Schweiz. Gerade in letzter Zeit habe sich gezeigt, was die Unternehmer in solchen

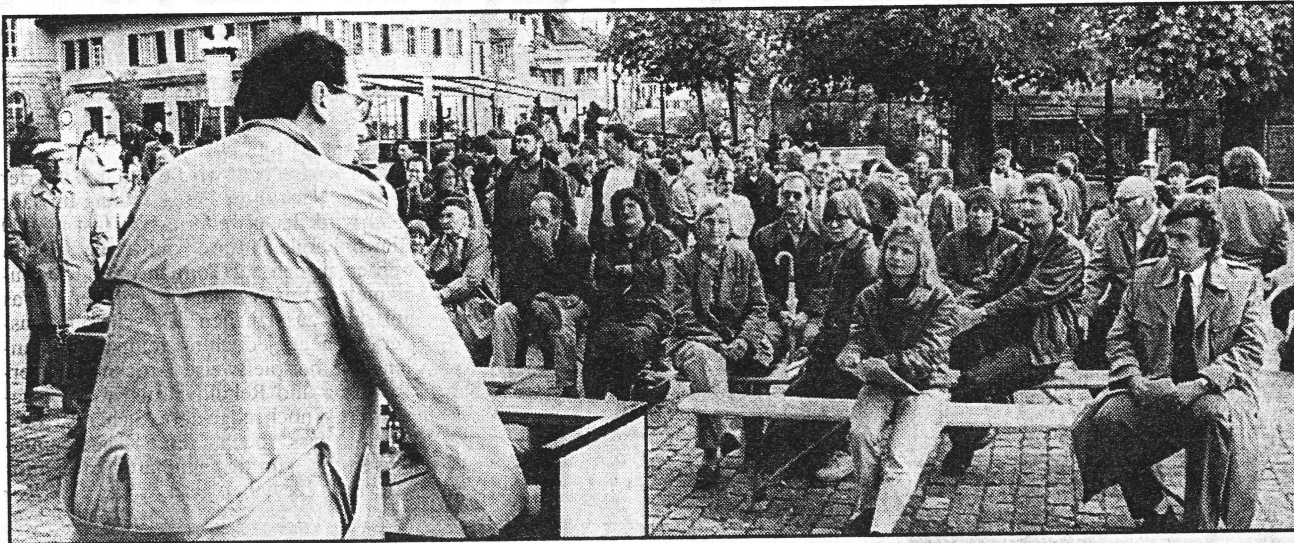
Situationen unter Sozialpartnerschaft verstehen. Dabei nannte er Adrian Gasser: «Wie dieser Mann in der Spinnerei an der Lorze in Baar mit den Leuten umspringt, erinnert an die dunkelsten Zeiten des Manchester-Liberalismus.»

Und zum Thema Wohnungsnot sagte Jans, es sei zu begrüssen, dass die Zuger Regierung in den nächsten zehn Jahren den Bau von 500 Neuwohnungen fördern wolle. Dabei dürfe man aber nicht übersehen, dass in den letzten 20 Jahren im Durchschnitt 750 Wohnungen im Kanton Zug gebaut worden seien. Deshalb gelte es, das kantonale Wohnbauförderungsprogramm kräftig aufzustocken, «sonst wird es zu einer Alibiübung».

## Gleichstellung von Frau und Mann

«Dort, wo Frauen heute bevorteilt sind, etwa im Bereich Rentenalter und Nachtarbeit, soll eine Angleichung nach unten erfolgen. Wir müssen deshalb darum kämpfen, dass in der Gleichstellungsfrage die Angleichung nicht nach unten, sondern nach oben erfolgt», führte Jans aus. Im übrigen braucht es «von uns Männern in der Frage der Gleichstellung von Frau und Mann mehr Mut und mehr Selbstvertrauen». Schliesslich könne man es selbst erfahren, dass die Rollenteilung und beruflich aktive Mütter nicht der Weltuntergang der Familie seien. Diese Situation biete vielmehr neue Entfaltungsmöglichkeiten für Mütter und Väter und führe zu einem neuen Kapitel in der Geschichte von Frau und Mann. An der Maifeier von gestern referierte Pasquale Cerracchio in italienischer Sprache vor den Versammelten. Zur Feier spielte der Musikverein Zürich-City auf.

*Rupy Enzler*



Zuger Maifeier: SP-Kantonsrat Armin Jans spricht auf dem Landsgemeindeplatz.

Bild Bert Schnüriger